

Bundesliga Cadolzburg 09.-10.04.2011

Nach ca. 5 Stunden Autofahrt kamen wir in einem Nachbarort von Cadolzburg bei unserem Gasthaus an. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, besichtigten wir in einer kleinen Trainingsrunde die Rennstrecke. Start und Ziel waren auf Kopfsteinpflaster, danach ging es 14km wellig über Landstraßen mit viel Wind und durch kleine Dörfer. Kurz vor Start und Ziel kam ein Anstieg von ca. 200m und 18% Steigung. Die Hälfte davon war Kopfsteinpflaster. Ich fühlte mich gut und auch nach der Massage und dem Abendessen änderte sich das nicht. Am nächsten Morgen stieg die Aufregung und so konnte ich zum Frühstück nicht so viel essen. Dann ging es gleich zur Rennstrecke. Wir fuhren uns warm und machten uns fertig. Um 10:35 fiel der Startschuss. Wie Juniorinnen starteten zusammen mit den Frauen und mussten 4 Runden mit insgesamt 64km fahren. Die erste Runde konnte ich gut im Feld mithalten, doch gelang es mir nicht, wie mit Trainer Mark bei der Teambesprechung besprochen, vorne in den Berg hineinzufahren. So verlor ich nach der letzten Kurve vor dem Berg zu viel Schwung und konnte mich nicht mehr am Feld halten. Mit einer kleineren Gruppe konnte ich wieder bis kurz vorm Berg das Feld aufholen und mir einen besseren Platz im Feld wie in der Runde davor sichern. Jedoch fiel ich wieder ab. Wieder mit Teamkollegin Pia Weber in der Verfolgergruppe schlossen wir schließlich wieder auf das Feld auf und diesmal fuhr ich im vorderen Teil des Feldes in den Berg hinein, kam dennoch wieder ziemlich am Ende heraus. Es gelang mir aber, mit einer anderen FahrerIn, im Windschatten einiger Begleitfahrzeuge, ein letztes Mal und ziemlich schnell wieder ans Feld heranzufahren. Ich konnte fast eine ganze Runde „die Beine hochnehmen“, denn es war die vierte und somit letzte Runde für uns Juniorinnen zu fahren. Also hieß es nochmals, vorne in den Berg hineinzufahren, um eine gute Ausgangsposition für den „Zielsprint“ und somit eine gute Platzierung zu erreichen. Mit ein paar Tipps von Teamkolleginnen schaffte ich es auch, vorne im Feld zu sein, jedoch waren meine Beine durch das „Löcher-zu-fahren“ so schwer, dass ich erneut als Letzte des Feldes über die Ziellinie fuhr.

Nach einer langen Erkältung und somit Trainingsrückstand bin ich aber mit dem 18. Platz in meinem offiziell ersten Bundesliga-Rennen zufrieden.

Nach dem Rennen der Jugend fuhren wir mit den Teambussen wieder nach Hause.

Dorothee Lorch